Ich Eberhart Myßli burger zu Schaffhusen, bekenn und thun kundt allermenigklichen mit disem brief: das ich an statt dan von den ehrnvesten fursichtigen und wysen herren, Caspar Hamlers und Hartyg Rümlins bed des raths zu Zürich, verordneten pflegern des Gotshus Allerheiligen zu Schaffhusen, solch gut, gelt und gelts wirdig, so mir durch sy und ir mitverordneten pflegern obgemelts Gotshus Allerheiligen, ouch durch die ersamen und wysen herren Burgermeister, Rath und Burgerschaft der statt Schaffhusen, als rechten gemeinen lehenherren, zu lehen gelichen und verliehen ist worden, namlich Zwentzig gulden järlichs gelts, ab und uß dem Closter Allerheiligen. Hie zu Schaffhusen gericht, und in den Rebgarten, das ich alles nun eben und nachgenannt, samt und sonders, dem angezeigten gulden gelts, Nun hinfüro alle jar järlichen, und ewigklichen jerlichs allen und jeden jars allein und besonder uf Sanct Georgen tag gantzlich jnnen richten geben, und nun der altar zu Schaffhusen zu dem fürern fronen und gemelt unterrichten und weren sollen und wellen, für all berg Anspruch, klag und ansprachen, so für allermenigklichs uferhaben, widerbegen, verhinderen, verjrrungen und endtrechten: und gentzlich für alles das so inen hieran zu hinderung, nachtheil und schaden kommen möchte: und das alles ohne jren und irer nachkommen costen und schaden. Wo aber solichs nit geschehe, als dann so mögen obgedachte herren pfleger und ir nachkommen, mich mine erben und nachkommen, darumb fürnemen und belangen, die obgeschribnen verschribung, und ob daran abgang, und nit genugsam wären, alles ander min und miner erben samt und sonders, fahrs und gut, eigens und erbs, darumen nützit vorbehalten, angriffen und behaften, mit sonder fryheit aller und jeder vergangnen verfallen verbrüchen, oder so in einem solchs fürnemen jemand, mit gericht und recht, oder ob sy vermeinen ohne recht: und das ir gheben so lang bis und genug, umb alles und jedes verfallen unbezalten jins samt costen und schaden so darauf gegangen, gentzlich usgericht vergnügt und bezalt sind. Darüber soll mich mine erben und nachkommen, das obgeschriben und verschribung, noch sonsten all ander unser fahrs und güter, gar nützit ußgenommen, an keinen enden, mit keinen worten, gemeldt noch ußgedruckt noch verhalten: und mit namen kein satz, so inhalt und formes fremder jrthumb erdacht und fürgebracht werden möchte, durch uns selbs oder jemands andern. Dann ich mich für mich und mine erben das alles, gesamt den rechten gemeiner verjehung so offt vorgang einer sonderbaren underscheidung nützit verfahe, gar gentzlich und wüssentlich verzigen und begeben habe. Darby uns gelopt und versprochen, gemeldter herren pfleger und ir nachkommen dess kaufs und brieffs, gütt gewer und trüwer setzen, für allen und jeden abgang mangel und gebrästen: gegen meniglichem in inmassen und mine erben ersten, und ohne irren schaden. Des so hab ich mir vorbehalten, das ich alle mine erben und nachkommen, solichen järlichen jins den gulden gelts, inwendig jars nach ußgang verfallen, widerumb bezalen und ablösen mögen: Nemlichen zwen zwelfer jars, und zu zwelfen jarsen nit jar vor zwelfen, zusammen gefasst mit zwentzig gulden hauptgut, samt dem jins desselbigen jars nach zuhalt verfallen, und allen andern vorangezogenen vorbehalten jinsen costen und schaden. Und zwar vor solicher lösung thun wellen, sollen mir die jenen einen Monat vorhin verkünden, volgends darauf die lösung thun, in ersten und mit, inmassen von des jarsen lüstung wegen obgeschriben stadt, ohne fründ und argelist vermitten. Und des alles zu warem vrkundt, so hab ich Eberhart Myßli mein eigen insigel für mich und mine erben an disen brief gehenkt. Der geben ist nach Christi unsers einigen erlösers und seligmachers geburt gezelt, funfzehenhundert siebtzig und sieben jar.

23. April 1567

P. 17.

106.

Jacob Klötter oder H. Schenkart Anzeig /
und 1. Gelt gnad vf Ernegis.

F. 92. 4.

559.
Johannshausen.
Amberg.
1607.